



SWISS CYBER STORM

Medienmitteilung

Beste Jung-Hacker der Schweiz: Ein attraktives Ziel für IT-Recruiter

In der Nacht auf heute Montag endete die Qualifikationsphase der diesjährigen Cyber Security Challenge. Somit stehen die 20 besten Jung-Hacker der Schweiz fest. Die je zehn stärksten Teilnehmer der beiden Kategorien Junior und Senior messen sich ab dem 11. September am Schweizer Finale in Sursee. Die jungen Talente sind damit nicht nur einen Schritt näher am Europäischen Finale, sondern auch an einem zukünftigen Job.

Bern, 03. August 2015 – Sie nennen sich MuffinX oder Morpheuz und gehören zu den besten Jung-Hackern der Schweiz. Die Gewinner der Qualifikationsphase der Cyber Security Challenge 2015 stehen seit heute Montagmorgen fest. Je zehn junge IT-Sicherheits-Talente aus den beiden Kategorien «Junior» und «Senior» konnten die Online-Phase für sich entscheiden und messen sich im September am Schweizer Finale. Zwischen dem 11. und 13. September gilt es für die Schülerinnen und Schüler sowie Studierenden, Aufgaben unter Zeitdruck und in altersdurchmischten Teams zu lösen. Die Hälfte von ihnen wird sich für das Europäische Finale qualifizieren.

Auch Soft-Skills sind wichtig

Während in der Online-Qualifikation nur Lösungsweg und Ergebnis zählten, wird den 14–30-jährigen Teilnehmern nun mehr abverlangt: «Bewertet werden neben den Ergebnissen auch Präsentationsstil, Arbeitsweise und Teamfähigkeit», erklärt Bernhard Tellenbach, Jury-Mitglied und Präsident des organisierenden Vereins Swiss Cyber Storm, «Eigenschaften, die auch im späteren Arbeitsleben wichtig sind.»

Die zehn Gewinner des Finales bilden die Schweizer Delegation für die European Cyber Security Challenge – ein internationaler Wettkampf zwischen sechs europäischen Nationen, der in diesem Jahr zum ersten Mal stattfindet. Die Schweiz hat die Ehre, erstes Gastgeberland zu sein: Vom 20. bis 22. Oktober 2015 treten Teams aus Deutschland, Österreich, England, Spanien, Rumänien und der Schweiz im KKL Luzern gegeneinander an. Die besten Talente werden im Anschluss an einer durch das Eidgenössische Departement des Äusseren (EDA) organisierten Feier mit Gästen aus Politik, Wirtschaft und Forschung gewürdigt.

Begehrte Fachkräfte

All dies geschieht unter den Augen potentieller Arbeitgeber. Der Talentwettbewerb erfüllt einen wichtigen Zweck für Privatwirtschaft und Staat: Junge IT-Talente können früh entdeckt und gefördert werden, um die Lücke dringend benötigter Fachkräfte zu füllen. «Es kam bereits vor, dass Teilnehmern direkt vor Ort Stellenangebote unterbreitet wurden», weiss Bernhard Tellenbach.



SWISS CYBER STORM

So verwundert es nicht, dass sich unter den Sponsoren viele internationale Firmen finden. Auch die öffentliche Hand hat Interesse an der Talentförderung: Neben dem EDA unterstützt auch das Eidgenössische Finanzdepartement (EFD) die Veranstaltung. Die Vernetzung der jungen Talente mit Unternehmen und Staat ist mit der parallelen Durchführung der internationalen Cybersecurity-Konferenz Swiss Cyber Storm gewährleistet.

Weitere Auskünfte

Bernhard Tellenbach, Präsident Swiss Cyber Storm
president@swisscyberstorm.com, +41 76 442 20 42

Verein Swiss Cyber Storm

Der Verein Swiss Cyber Storm wurde 2012 als Non-Profit-Organisation mit dem Zweck gegründet, Nachwuchsförderung von Cyber-Security-Talenten zu betreiben und regelmässig Cyber-Security-Veranstaltungen für Fachleute und Führungskräfte durchzuführen.

Den Vereinszweck erfüllt Swiss Cyber Storm zum einen mit der Suche und Förderung von Cyber-Security-Nachwuchstalenten im Rahmen der jährlich stattfindenden Cyber Security Challenge und der damit verbundenen Beteiligung an der European Cyber Security Challenge. Zum anderen führt der Verein jährlich die international sowie auf Cyberangriffe und die Verteidigung ausgerichtete IT-Sicherheitskonferenz Swiss Cyber Storm durch.

Der Verein engagiert sich sowohl auf nationaler wie auch auf internationaler Ebene für die Nachwuchsförderung und strebt zusammen mit Partnervereinen eine Ausdehnung des European Cyber Security Challenges auf weitere Teilnehmerländer an.

Der Verein ist kein Mitgliederverein in dem Sinne, dass er keine grosse Mitgliederanzahl anstrebt. Er setzt sich aus Mitgliedern zusammen, die den Vereinszweck durch aktive Mitarbeit unterstützen und die sowohl die Interessen aus Wirtschaft und der öffentlichen Hand als auch der Lehre und Forschung vertreten.